

## Center for Philanthropy Studies (CEPS)

Das Universitätsinstitut für Philanthropie und Stiftungswesen  
an der Universität Basel.

### WISSEN GENERIEREN

Wir tragen dazu bei, ein zeitgemässes Verständnis der Philanthropie in  
verschiedenen Fachgebieten zu fundieren.

Das CEPS ist eine anerkannte Forschungsinstitution mit innovativen  
Projekten, die über die Schweiz hinausstrahlen.

### WISSEN VERMITTELN

Mit Angeboten in der Lehre, Weiterbildung, Beratung und weiteren  
Informationsdienstleistungen fördern wir die Entwicklung der Philan-  
thropie und stiften einen direkten Nutzen für Stiftungen und andere  
Nonprofit-Organisationen.



Center for Philanthropy Studies (CEPS)  
Universität Basel, Totengässlein 3, CH-4051 Basel,  
Tel.: +41 61 267 23 92  
E-Mail: [ceps@unibas.ch](mailto:ceps@unibas.ch), [www.ceps.unibas.ch](http://www.ceps.unibas.ch)



## Jahresbericht 2014



## Team

### Direktor



Prof. Dr. rer. pol.  
**Georg von Schnurbein**  
+41 61 267 34 63  
georg.vonschnurbein-at-unibas.ch

### Geschäftsführerin



**Maria Clotilde Henzen**  
+41 61 267 23 92  
maria-clotilde.henzen-at-unibas.ch

### Senior Researcher



Dr. rer. pol. **Oto Potluka** ab 1.11.2014  
+41 61 267 28 40  
oto.potluka-at-unibas.ch

Forschungsinteressen:  
Partnerschaften zwischen Nonprofit-Organisationen und öffentlicher Verwaltung



Dr. **Marybel Perez** ab 1.1.2015  
+41 61 267 28 56  
marybel.perez-at-unibas.ch

Forschungsinteressen:  
Nonprofit Governance, Think Tanks



Dr. **Sibylle Studer** bis 31.12.2014  
MA in Ethnologie

Forschungsinteressen:  
Freiwilliges Engagement, Nonprofit Supportorganisationen

### Wissenschaftliche Mitarbeitende



**Steffen Bethmann**  
MA in Soziologie  
+41 61 267 23 99  
steffen.bethmann-at-unibas.ch

Forschungsinteressen:  
Stiftungsmanagement, International vergleichende Forschung, Social Entrepreneurship



**Tizian Fritz**  
MSc in Business and Economics  
+41 61 267 33 09  
tizian.fritz-at-unibas.ch

Forschungsinteressen:  
Mission Investing (MI), Foundation Governance

## Wissenschaftliche Mitarbeitende



### Jonas Kipfer

Master of Law (MLaw)

+41 61 267 28 57  
jonas.kipfer-at-unibas.ch

Forschungsinteressen:  
Stiftungs- und Vereinsrecht, Erbrecht



### Simone Leibundgut

ab 1.1.2015  
MA in Public Management and Policy

+41 61 267 28 53  
simone.leibundgut-at-unibas.ch

Forschungsinteressen:  
Accounting & Taxation in NPO



### Rafael Wyser

bis 31.7.2014

MA in International Affairs and Governance

Forschungsinteressen:  
Performance Measurement in Stiftungen, CSR

## Hilfsassistenten



### Patrizia Egloff

cand. MSc in Sustainable Development

+41 61 267 34 60  
p.egloff-at-stud.unibas.ch



### Theresa Gehringer

ab 1.4.2014  
cand. MSc in Sustainable Development

+41 61 267 34 56  
theresa.gehringer-at-unibas.ch



### Milena Jankovic

ab 1.4.2014  
cand. BA in Business and Economics

+41 61 267 34 60  
milena.jankovic-at-stud.unibas.ch



### Sara Stühlinger

bis 30.4.2014  
MSc in Sustainable Development

**CEPS Advisory Board:** Philipp Egger Dr., Geschäftsführer der Gebert RUF Stiftung; Nadine Felix, Geschäftsführerin der Stiftung Mercator Schweiz; Maarten J.F.M. Hoenen Prof. Dr., Vize- rektor der Universität Basel; Antonia Jann Dr., Geschäftsführe- rin Age Stiftung, Präsidentin SwissFoundations; Markus Mader, Direktor Schweizerisches Rotes Kreuz; Michael Meyer Prof. Dr., Leiter Institut für Nonprofit-Organisationen und Vizerektor der Wirtschaftsuniversität Wien; Adrian Ritz Prof. Dr., Professor für Betriebswirtschaftslehre des öffentlichen Sektors und Mitglied der Geschäftsleitung des Kompetenzzentrums für Public Man- agement der Universität Bern; Beat von Wartburg Dr., Vize-Präsi- dent SwissFoundations, Geschäftsleitungsmitglied der Christoph Merian Stiftung

**Institutsleitung:** Michael Beckmann Prof. Dr., Wirtschaftswis- senschaftliches Zentrum WWZ, Abteilung Personal und Orga- nisation; Manfred Max Bergman Prof. Dr., Institut für Soziologie, Sozialforschung und Methodologie; Tizian Fritz, MSc in Business and Economics, Mittelbauvertreter, Wissenschaftlicher Mitar- beiter CEPS; Maria Clotilde Henzen, Geschäftsführerin CEPS; Peter Jung Prof. Dr., Juristische Fakultät, Fachbereich Privatrecht; Georg von Schnurbein Prof. Dr., Direktor CEPS

**Förderer:** Age Stiftung, Avina Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, Ernst Göhner Stif- tung, Stiftung Mercator Schweiz, Christoph Merian Stiftung, Geb- ert RUF Stiftung, UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

## PUBLIKATIONEN



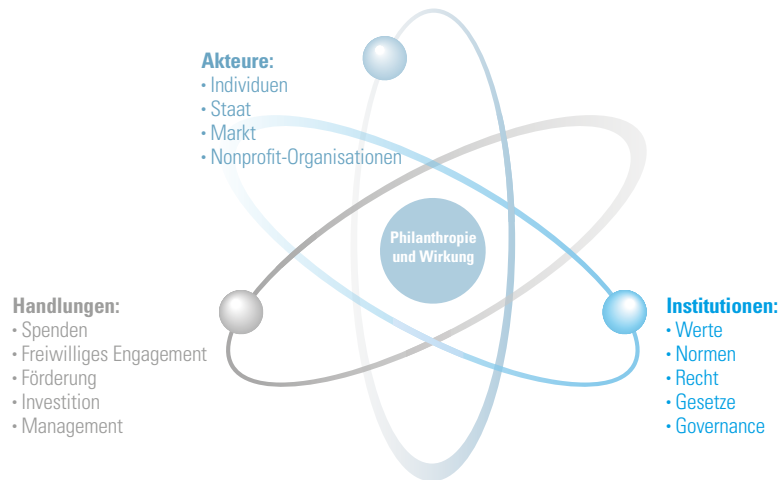
CEPS Forschung & Praxis, Band 11  
**Philanthropie für die Wissenschaft.**  
**Wie Schweizer Stiftungen die Forschung unterstützen**  
Georg von Schnurbein, Tizian Fritz



CEPS Forschung & Praxis, Band 12  
**Der Schweizer Stiftungsreport 2014**  
Beate Eckhardt,  
Dominique Jakob,  
Georg von Schnurbein

## FORSCHUNGSFOKUS

Die Forschung am CEPS ist interdisziplinär ausgerichtet. Unsere Forschungsprojekte beinhalten jeweils eine bestimmte Kombination von Akteuren, Institutionen und Handlungen und deren Bedeutung für Philanthropie und Wirkung.



# Forschungsbericht 2014

[www.ceps.unibas.ch/forschung](http://www.ceps.unibas.ch/forschung)

Philanthropie, verstanden als jede private, freiwillige Handlung für einen gemeinnützigen Zweck, ist zweifelsohne ein interdisziplinäres Forschungsthema, das Soziologen, Psychologen, Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Politologen oder auch Biologen gleichermaßen betrifft. Vielfach wird Philanthropie als interpersonelles (prosoziales) Verhalten betrachtet, jedoch greift diese Perspektive zu kurz. Einerseits liegen die Motive für Philanthropie oft in persönlichen Erfahrungen des Einzelnen begründet und die Zielsetzung von vielen philanthropischen Handlungen – Kunstförderung, Bau eines Kinderheims, Finanzierung einer Bibliothek – dienen der Gesellschaft als Ganzes, den «generalisierten Anderen». Hinzu kommt, dass durch die Professionalisierung der Philanthropie eine ganze Reihe von Akteuren und Intermediären hinzugekommen sind, die nicht selbst als Philanthropen beteiligt sind, sondern Philanthropie im Auftrag anderer umsetzen.

Interdisziplinäre Forschung steht immer vor der Herausforderung, Lösungsstrategien für Fragestellungen zu entwickeln, die von allen beteiligten Wissenschaftsdisziplinen getragen und bearbeitet werden können. Neben dem Erkenntnisgewinn

zum Forschungsobjekt müssen daher auch Zeit und Ressourcen in die gegenseitige Verständigung investiert werden.

Das CEPS versteht sich selbst als ein Knotenpunkt für die Philanthropieforschung. Deshalb engagieren wir uns aktiv als institutionelles Mitglied und im Vorstand des «European Research Networks on Philanthropy (ERNOP)», das Forschende aus ganz Europa vernetzt und gemeinsame Forschungsprojekte lanciert. In einem internen Kolloquium werden regelmässig aktuelle Forschungsergebnisse aus verschiedenen Disziplinen präsentiert und diskutiert. Schliesslich werden gemeinsame Projekte und Aktivitäten mit Vertretern anderer Fakultäten umgesetzt wie beispielsweise die Ringvorlesung zusammen mit Prof. Dr. Peter Jung zur «Gesellschaftlichen Verantwortung von Stiftungen» im vergangenen Herbstsemester.

Im kommenden Jahr wird zudem mit den «CEPS Research Fellows» ein schweizerisches Netzwerk ins Leben gerufen, das Forschenden aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit zum Austausch und zur Weiterentwicklung der eigenen Forschung bieten soll.



## OUTPUT

3.4. bis 4.4.2014 Linz /Österreich

### NPO-Colloquium

Ressourcenmobilisierung durch Nonprofit-Organisationen

Georg von Schnurbein, Tizian Fritz: Addition statt Separation – Die ökonomische Theorie zu Mission Investing

3.7. bis 5.7.2014 Rotterdam/Niederlande

### EGOS

European Group of Organizational Studies

Reimagining, Rethinking, Reshaping: Organizational Scholarship in Unsettled Times

Georg von Schnurbein: Embeddedness or independence: Rethinking the role of corporate foundations

22.7. bis 25.7.2014 Münster/Deutschland

### ISTR

Int. Society for Third-Sector Research

Civil Society and the Citizen

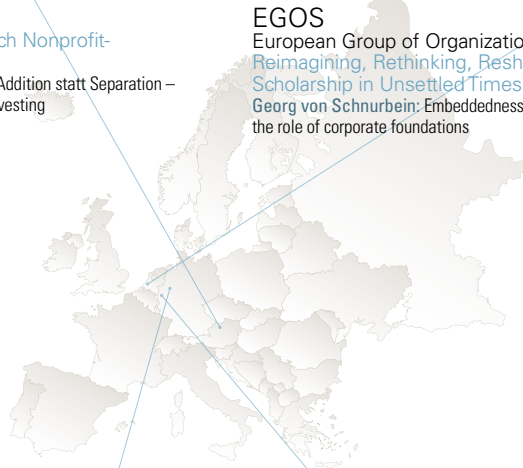
Georg von Schnurbein, Steffen Bethmann: Strengthening Legitimacy through Independence? The Governance of Corporate Foundations  
Tizian Fritz: Economic Legitimacy of Mission Investing

9.9. bis 12.9.2014 Rolduc/Niederlande und Aachen/Deutschland

### Europäische Freiwilligenuniversität

Bürgerschaftliches Engagement: Verantwortung für Demokratie und gesellschaftliche Teilhabe

Georg von Schnurbein, Sibylle Studer: Wie inklusiv sind gemeinnützige Organisationen in der Schweiz?



## WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

nach Kategorie, vollständige Publikationen: [www.ceps.unibas.ch/publikationen](http://www.ceps.unibas.ch/publikationen)



Monographien: 4

Wissenschaftliche Beiträge in referierten Zeitschriften: 6

Beiträge in Sammelwerken: 2

Beiträge in Tageszeitungen und sonstigen Zeitschriften: 2

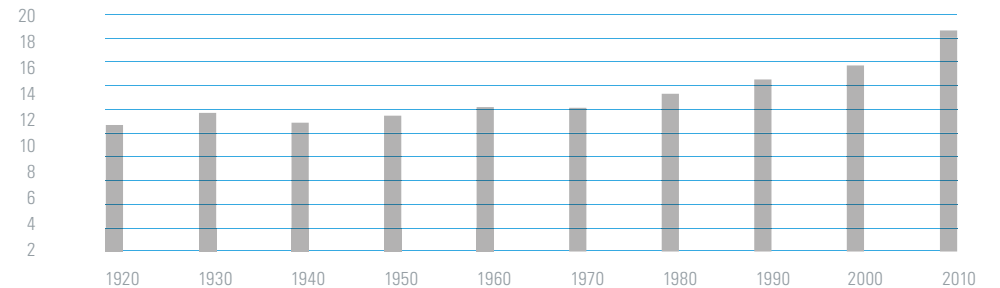
## OUTCOME

### Welche Forschungsfragen haben wir mit unseren Projekten beantwortet?

#### Wie unterstützen Schweizer Stiftungen die Forschung?

2'305 Stiftungen fördern auf die eine oder andere Weise die Wissenschaften. Sie fördern die Wissenschaft nicht nur um ihrer selbst willen, sondern nutzen diese auch als Mittel zum Zweck, um Themen voranzutreiben, Inhalte zu definieren oder soziale Veränderungen zu untermauern. Die Fördertätigkeiten richten sich generell mehr an Forschung und Lehre aus und weniger durch Nachwuchsförderung oder Disseminationshilfen. Dabei nehmen acht befragte Hochschulvertreter Stiftungen als wichtige Förderpartner war.

Historischer Anteil wissenschaftsfördernder Stiftungen in der Schweiz (in %)



#### Ist Corporate Philanthropy mehr als nur ein Sahnehäubchen?

In der wissenschaftlichen Literatur über CSR ist der Umgang mit Corporate Philanthropy zwiespältig. Mal ist sie Teil von CSR, mal wird sie ausgeschlossen. Auf der Grundlage einer umfassenden Literaturanalyse wurden vier Kriterien – Ökonomie, Motivation, Kreativität und Moral – eines von CSR exklusiven Konzepts der Corporate Philanthropy entwickelt. Im Ergebnis führt dies zu einer intensivierten Ausrichtung des gemeinnützigen Handelns von Unternehmen an den gesellschaftlichen Bedürfnissen, verbunden mit einem langfristigen und positiven Gegenwert.

#### What are the odds? Statistische Berechnungen zur Spendenwahrscheinlichkeit

Das Forschungsprojekt «Generous People, Generous Nations: A Comparative Study of Global Giving» vergleicht statistische Daten zur Spendenwahrscheinlichkeit aus über 20 Ländern. Das CEPS hat den Länderreport für die Schweiz verfasst. Neben einer Beschreibung der staatlichen Rahmenbedingungen und der philanthropischen Traditionen wurden anhand von logistischen Regressionen und *odds ratios* die Wahrscheinlichkeiten errechnet, wann eine Person im Vergleich zu einer Referenzgruppe spendet.

Referenzgruppe	Spendenwahrscheinlichkeit	Spendenwahrscheinlichkeit	Spendenwahrscheinlichkeit
Frau	Mann: <b>-33 %</b>		
Mieter	Eigentümer: <b>46 %</b>		
Single	Verheiratete: <b>33 %</b>		
Obligatorische Schulbildung unter 35-jährige	Sekundär: <b>96.7 %</b>	Tertiär: <b>207 %</b>	
Sekulär	Katholisch: <b>59 %</b>	über 65 Jahre: <b>105 %</b>	Protestantisch: <b>103 %</b>
			andere Religionen: <b>9 %</b>

# Weiterbildung & Lehre 2014

Prof. Dr. Georg von Schnurbein bietet im Rahmen des Bachelorprogramms der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die folgenden Vorlesungen an:

## Bachelorseminar Nonprofit-Organisationen und -Management

Anzahl Teilnehmende: 13

### Kolloquium zum Stiftungswesen

Anzahl Teilnehmende: 11 (Vorjahr: 5)

Ausgewählte Titel:

- «Wie unabhängig sind Corporate Foundations?»
- «Finanzielle Stabilität und Nonprofit Erträge»
- «1 Million Franken Liste»



### Vorlesung Stiftungsmanagement und Corporate Philanthropy

Anzahl Studierende: 131 (Vorjahr: 99)

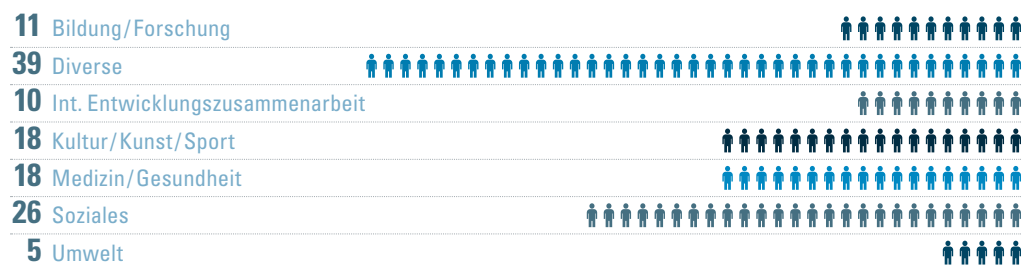


Bewertung und Zufriedenheit der Studierenden: Die Studierenden (N=58) bewerten die Vorlesung im Mittel mit der Note 5.1 und 93.1% würden die Vorlesung anderen Studierenden empfehlen.

«Empirische Untersuchung und statistische Analyse zur Wahrnehmung von Basler Museen im Vergleich mit ihrer Finanzierung»: Gestützt auf eigens erhobene Daten untersucht die Arbeit Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung fünf verschiedener Basler Museen durch deren Besucher. Dabei werden besucherstarke Museen nicht besser bewertet als kleine Museen.

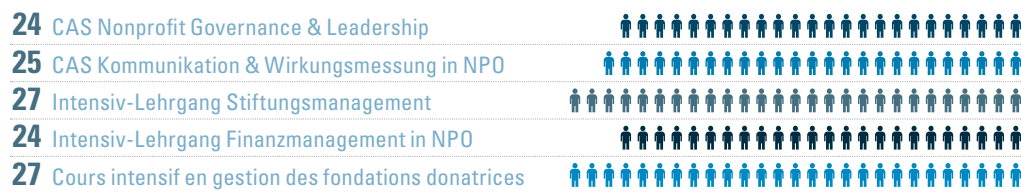
«Social Impact Bonds – State of the Art»: Die Arbeit liefert einen umfassenden Überblick zum Konzept des Social Impact Bonds (SIB), welches erstmals 2010 in England verwendet wurde. Ein SIB sieht die Einbindung privater Investoren in soziale Präventionsprogramme vor.

### BRANCHEN WEITERBILDUNGSTEILNEHMENDE



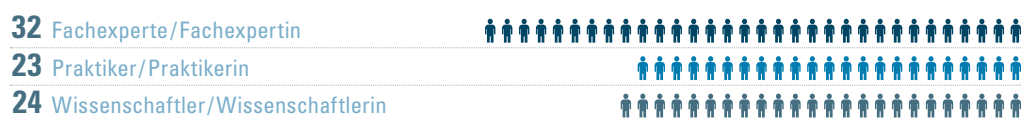
TOTAL **127**

### ANZAHL TEILNEHMENDE LEHRGÄNGE



TOTAL **127**

### DOZIERENDE



TOTAL **79**

### Qualität und Zufriedenheit in der Weiterbildung

«Ich konnte Wissen erlangen, das mir nachhaltig geholfen hat, in der Rolle eines Managers zu funktionieren.»  
CAS Nonprofit Governance & Leadership, Intensiv-Lehrgang Finanzmanagement

«Insbesondere die Vorbereitung auf die DAS-Prüfung und die Erarbeitung der Diplomarbeit hat mir geholfen, mich vertieft mit verschiedenen Wissensgebieten auseinanderzusetzen. Die besuchten CEPS-Lehrgänge haben zudem mein Netzwerk erweitert und sind eine gute Referenz in Gesprächen mit Partnern.»  
DAS Nonprofit Management & Law



### Auswertung Befragung

Das CEPS hat eine Umfrage unter den bisherigen Absolventen zur Verbesserung der Weiterbildungen durchgeführt. Die Ergebnisse belegen in vielerlei Hinsicht den Erfolg der Veranstaltungen! Rund 85% der befragten Personen stimmen zu, dass sie durch den Besuch der Weiterbildung ihr Fachwissen vertiefen konnten. Das erlernte Know-how können über 80% der Teilnehmer in ihrem beruflichen Alltag eigenständig anwenden. Da die Erwartungen an den besuchten Kurs bei der Mehrheit der Befragten positiv erfüllt wurden, können insgesamt 93% der Befragten die besuchte Weiterbildung weiterempfehlen.

85% haben ihr Fachwissen vertiefen können

**85%**

80% können erlerntes Know-how im beruflichen Alltag anwenden

**80%**

93% können die besuchte Weiterbildung weiterempfehlen

**93%**



Insgesamt wurde das CEPS rund 75 Mal in den Medien erwähnt. Hier eine Auswahl:

SRF ONLINE, 16. Dezember 2014

Wenn Stiftungen über Unternehmen bestimmen

SRF1 ECO, 15. Dezember 2014

Die Macht der Stiftungen

SRF ONLINE, 10. Dezember 2014

Schweizer spenden gerne – aber auf konventionelle Weise

SRF2 KULTUR KOMPAKT, 9. Dezember 2014

Spenden 2.0

WENDEKREIS, NR.12/Dezember 2014

«Eine Zivilisation ohne Geschenke ist nicht denkbar»

DIE STIFTUNG SPECIAL SCHWEIZ, November 2014

Die Werkzeuge gibt es, das Handwerk lässt auf sich warten

SONNTAGSZEITUNG, 19. Oktober 2014

Es droht der letzte Walzer

NZZ, 1. Oktober 2014

Suche nach einem zeitgemässen Mäzenatentum

TAGESANZEIGER, 25. September 2014

Sammlerglück, Künstlerpech

LE TEMPS, 16. September 2014

La philanthropie, raisons d'un succès grandissant

ZENTRALSCHWEIZ AM SONNTAG, 27. Juli 2014

Stiftungs-Boom in der Zentralschweiz

FUNDRAISER-MAGAZIN, 1. Juli 2014

3. Zürcher Stiftungsrechtstag – Stiftung und Familie

DIE STIFTUNG, Juli 2014

381 Stiftungsneugründungen in der Schweiz

LE TEMPS, 27. Juni 2014

A l'instar de Bâle, Genève enseigne le métier de la philanthropie

WATSON, 19. Juni 2014

«Facebook» für Stiftungen: Damit Geldgeber und Gesuchsteller sich besser finden

NZZ, 14. Juni 2014

Stiftungen fördern die freiheitliche Ordnung

SRF1 10VOR10, 23. Mai 2014

Blocher als Mäzen: Musikinsel Rheinau eröffnet

AARGAUER ZEITUNG, 15. Mai 2014

Stiftungszuwachs in der Schweiz

L'AGEFI, 9. Mai 2014

Les fusions ouvrent la voie

NZZ, 7. Mai 2014

Steigende Zahl von Stiftungsfusionen

SWISSFUNDRAISING.ORG, 6. Mai 2014

Schweizer Stiftungsreport 2014: Die Welt der Stiftungen im Wandel

NZZ, 6. Mai 2014

2013 wurde jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet

PVM 360° STIFTUNGEN, Mai 2014

Mission Investing und die Professionalisierung der Anlagepolitik von Stiftungen

SCHWEIZ AM SONNTAG, 13. April 2014

Private fördern Hochschulen mit 426 Millionen

BERNER ZEITUNG, 22. März 2014

Alles ist gut

BASLER ZEITUNG, 22. März 2014

Wissensvermittlung und Netzwerkaufbau

INSTITUTIONAL MONEY, 19. März 2014

Bank J. Safra Sarasin baut Kompetenzzentrum für Stiftungen auf

FUNDRAISER-MAGAZIN, 2/2014

Es geht nicht um die Glorifizierung des Stiftungswesens, sondern um Realitäten

WIENER ZEITUNG, 30. Januar 2014

Wissenschaft sucht neues Geld

DER STANDARD, 29. Januar 2014

Mehr Anerkennung für Spender

NZZ, 25. Januar 2014

Uni Basel schafft Professur für Stiftungsmanagement

INTERNETCAFÉ PLANET13, 10. Januar 2014

Buchbesprechung: Freiwilligenarbeit – Zwischen Freiheit und Professionalisierung

SRF2 KULTUR KOMPAKT, 7. Januar 2014

Coninx Stiftungsrat tritt geschlossen zurück

SRF2 ECHO DER ZEIT, 6. Januar 2014

Stiftung Oskar Reinhart vor dem Aus?

SGG REVUE, 01/2014

Externe Dienstleister bei Non-Profit-Organisationen (NPO)

SCHWEIZER BANK, Januar 2014

Professionalisierung mit Potenzial

Am 28. August 2014 wurde die Ernennung des CEPS zum Institut in einem Festakt gefeiert.



## ENGAGEMENT GANZ PRAKTISCH

Das CEPS-Team forscht nicht nur über Philanthropie, sondern engagiert sich auch persönlich. Steffen Bethmann ist seit vielen Jahren Vorstandsmitglied der Vereinigung junger Stiftungsexperten. Dr. Sibylle Studer hat als Studentin den Verein «glocal ahead» mitgegründet, für den sie im vergangenen Jahr eine Projektreise nach Indonesien unternommen hat. Maria Clotilde Henzen ist Vizepräsidentin im Berufsverband der LBOi® Akupressur TherapeutInnen. Patrizia Egloff engagiert sich im Verein La Rosa, Entwicklungshilfe für Ecuador und hat unter anderem vor Ort Backstuben eingerichtet. Simone Leibundgut ist Co-Präsidentin von VolumeTeer, einem lokalen Jugend- und Kulturförderungsverein.

## FACHWISSEN FÜR DIE POLITIK

Prof. Dr. Georg von Schnurbein ist Mitglied der Expertengruppe, die eine Strategie für den Schweizer Stiftungssektor entwickelt hat. Auf dieser Grundlage reichte Ständerat Werner Luginbühl im Dezember 2014 eine Parlamentarische Initiative ein. Im Zuge der Diskussionen um die Ausgliederung der Volkzahnklinik im Kanton Basel-Stadt wurde Prof. Dr. Georg von Schnurbein zu einem Hearing der Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates eingeladen.

## EUROPÄISCHER TAG DER STIFTUNGEN

Der 1. Oktober 2014 wurde wieder als «Europäischer Tag der Stiftungen» gefeiert. Das CEPS startete den Tag mit einer eigens angesetzten Veranstaltung in der Reihe «Philanthropie am Morgen» zur Frage der Nachfolgeplanung in Stiftungsräten. Abends war Prof. Dr. Georg von Schnurbein als Podiumsgast am Stiftungsgespräch in Zürich zum Thema «Stiftungsplatz Schweiz – Quo vadis?» eingeladen.

## MEDIENINTERESSE DIESSEITS UND JENSEITS DES RÖSTIGRABENS

Das CEPS wird immer häufiger von Medien für Einschätzungen und Hintergrundinformationen zu Philanthropie und Gemeinnützigkeit angefragt. 2014 war das Schweizer Fernsehen gleich mehrfach vor Ort am CEPS, sowohl für die Nachrichtensendung «10vor10» in der Deutschschweiz wie auch für einen Hintergrundbericht zum Spendenwesen für die westschweizer Sendung «mise au point».

# 7 COACHING AUFTRÄGE

Für Organisationen bietet das CEPS massgeschneidertes Coaching an und führt in begrenztem Rahmen externe Forschungsaufträge durch. 2014 haben wir sieben Organisationen unterstützt. Ziel ist, Entscheidungshilfen und Lösungsmöglichkeiten zusammen mit den Auftraggebenden zu erarbeiten, die ihnen helfen, ihre eigene Vorgehensweise zu reflektieren und in Zusammenhang mit dem übergeordneten Ziel der Organisation zu bringen.

«Unsere Delegationen und Programme im Ausland sind mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Mit der kompetenten, praxiserprobten und NGO-relevanten Beratung des CEPS haben wir ein Konzept und ein Instrument entwickelt, das uns erlaubt, künftig vermehrt Risiken zu antizipieren und pro-aktiv zu bearbeiten. Damit können wir unsere humanitäre Arbeit in Zukunft noch effektiver gestalten.»

Thomas Gass, Internationale Zusammenarbeit IZ, Leiter Grundlagen und Entwicklung



Das CEPS unterstützte die Internationale Zusammenarbeit des SRK in der Entwicklung eines systematischen Risikomanagements. Zu diesem Zweck entwarf das CEPS ein adaptiertes Risikomanagement-Konzept und ein «Risikomanagement-Cockpit», welches die Mitarbeitenden bei der Identifikation und der Analyse der Risiken unterstützt und eine Auswertung in Echtzeit vornimmt. Mittels mehrerer Workshops wurde das Konzept verbessert und laufend auf Praktikabilität geprüft. Nicht zuletzt deshalb stösst das Risikomanagement bei den Mitarbeitenden auf grosse Akzeptanz.

«Im Rahmen der sozialpolitischen Gesamtplanung des Kantons Aargau wurde die Wirkung der Leistungen der Pro Infirmis im Bereich «Sozialberatung an Nicht-IV-Bezüger» im Sinne des Capability-Ansatzes überprüft. Das CEPS analysierte anhand von Fallprotokollen die Wirkung der Beratungsleistungen von Pro Infirmis und erstellte in einer hohen Qualität und einer grossen Kompetenz einen Synthesebericht.»

John Steggerda, Kantonaler Geschäftsleiter Pro Infirmis Aargau-Solothurn



Für Pro Infirmis Aargau führte das CEPS die Evaluation eines Pilotprojektes durch. Mit Hilfe von Fallprotokollen wurden ex post der Nutzen und die Wirkung von Beratungsleistungen nach einem spezifisch entwickelten Analyseraster bewertet. Der Wirkungsbeleg dient als Grundlage für die Verhandlung einer neuen Leistungsvereinbarung zwischen Pro Infirmis und dem Departement für Gesundheit und Soziales.